

## Prof. a.D. Dr. Gerhard Kral

Professor für Politikwissenschaft und Soziologie  
Campus Benediktbeuern, 1992 – 2019



### Was sind nach Ihrer Einschätzung die wichtigsten Entwicklungen an der KSH gewesen, an denen Sie maßgeblich mit beteiligt waren?

Internationales, Forschung, mein Vertiefungsbereich: Hier fallen mir ad hoc einige wichtige Entwicklungen ein, an deren Verlauf ich maßgeblich beteiligt war und auf die ich folgend sehr gerne eingehe.

Stichwort ‚Erasmus‘: unsere Hochschule begrüßte 1997 den ersten Incoming und startete somit verstärkt in den Prozess der Internationalisierung. Das hieß für mich in meiner Position als „Erasmus-Beauftragter“ aber auch: jahrelang kein Urlaub, weil jährlich im März, August und November die Verträge, Zwischenberichte und die Endberichte zu erstellen waren. Zuletzt waren jedes Jahr nicht weniger als zwölf Disketten zu bearbeiten. In dieser äußerst belastenden Zeit war mir Harald Schmid eine unerlässliche Stütze. Im Juni 2017 konnten ‚20 Jahre Erasmus an der KSH‘ gefeiert werden.

Die Etablierung von Forschung und Entwicklung an der Hochschule: Prägend waren hier v. a. das EU-Projekt „AIDS“, „SeniorInnen für die Umwelt“ für das Umweltministerium, „Wert und Nutzen des Bürgerschaftlichen Engagements“ im Auftrag des Sozialministeriums oder das

länderübergreifende Interreg-Projekt „Familienbande – Was geht ab?!“. Fast zehn Jahre lang konnte ich mich auf ein äußerst kreatives und engagiertes Kernteam stützen, was ich in dankbarer Erinnerung behalte.

Dann meine Mitwirkung am Konzept des Weiterbildungsstudiengangs Soziale Arbeit (M.A.), wofür ich das Modul „Sozialadministration und Sozialpolitik“ erstellte – das war eine spannende und eine ganz besondere Herausforderung, da es darum ging, ein tragfähiges und wissenschaftlich fundiertes Studiengangs-Modul zu entwickeln.

Nicht minder erwähnenswert und noch immer von Bedeutung für unsere Hochschule: das in seinem Format einzigartige Projekt „Politische Bildung“ in Kooperation mit dem Bezirk/Bezirksjugendring Schwaben, das wir im Juni 2004 begonnen haben und das nach wie vor besteht. Über die Jahre wurde auf der Basis des „Atlas Politische Bildung Schwaben“ eine Fülle von Tagungen, Teilprojekten, Handreichungen für die Praxis und Publikationen zur Förderung der politischen Bildung entwickelt.

Und nicht zuletzt gehe ich hier auf den Ausbau und die Leitung des Vertiefungsbereichs Umwelt- und Kulturpädagogik seit 1997 ein – als ein ‚Benediktbeurer Alleinstellungsmerkmal‘: Unvergessen sind die zahlreichen Exkursionen (insbesondere die jährlichen gedenkstättenpädagogischen Einheiten an der Gedenkstätte Dachau mit Zeitzeugengesprächen und die museumspädagogischen Führungen im Freilichtmuseum Glentleiten) sowie die über zwei Semester angelegten Praxisprojekte wie das zweitägige Kurzfilmfestival zum Thema Globalisierung, die Erstellung des Entdeckerpfades auf dem Blomberg bei Bad Tölz, die Gestaltung der Außenanlage des Bibliothek-/Mensagebäudes am Campus Benediktbeuern oder die vielgefragte Broschüre „Lust auf Natur in unseren Gärten“. In Dankbarkeit denke ich zurück an die wahrgenommenen Aufgaben als Umwelt-, Bibliotheks- und Mensabeauftragter und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit

dem AstA und dem Medienteam; nicht zu vergessen die vielfältigen Erfahrungen, die ich im Amt des Dekans/ Prodekanen machen durfte.

### In welcher Verbindung stehen Sie heute zur KSH?

Ich empfinde mich nach wie vor als Mitglied der KSH. Ich bin der KSH weiterhin eng verbunden: ich betreue Bachelor- und Masterarbeiten. Bis zuletzt im Wintersemester 2020/21 habe ich Lehrveranstaltungen am Campus Benediktbeuern durchgeführt und war an Prüfungen beteiligt.

### Funktionen an der KSH:

Studiengangsleiter Suchthilfe (M.Sc.),  
Leiter des Wahl- und Mitglied  
des Prüfungsausschusses, Erasmus-,  
Umwelt- und Forschungsbeauftragter  
von 1994–2014, Dekan der Fakultät  
Soziale Arbeit Benediktbeuern  
(Studienjahr 2012/13)